

V o r b e r i c h t

zum Haushaltsplan 2023 des Abwasserzweckverbandes Heidelberg

I. Rückblick auf das Haushaltsjahr 2021

1. Haushaltssatzung

Der Haushaltsplan 2020 wurde erstmals nach dem **N**euem **K**ommunalen **H**aushalts**R**echt, kurz: NKHR, in doppischer Form erstellt. Er unterschied sich in der Darstellung erheblich von der bisherigen Form. Eine Vergleichbarkeit mit dem kameralen Haushalt der letzten Jahrzehnte war nur bedingt möglich. War das Haushaltsvolumen bislang durch Verwaltungshaushalt für den Unterhaltungsbereich und durch den Vermögenshaushalt für den investiven Bereich bestimmt, erfolgte die Planung nunmehr unter anderen Gesichtspunkten als Ergebnishaushalt, der den periodisierten Wertverzehr abbilden soll, und als Finanzhaushalt, der den damit verbundenen Zahlungsverkehr sowie die Einzahlungen und Auszahlungen im investiven Bereich darstellt.

Die Kameralistik war in der Reinform ein rein zahlungsorientiertes Geldverbrauchs-konzept. Demgegenüber war der AZV als kostenrechnender Betrieb schon in der Vergangenheit danach ausgerichtet, sämtliche Kosten (insbes. Abschreibungen, Zinsen und interne Leistungsverrechnungen) in seinem Rechnungswesen zu berücksichtigen. Dazu war seit Jahrzehnten neben der externen Finanzbuchhaltung eine umfangreiche Kostenrechnung nebst nicht minder komplexer Anlagenbuchhaltung im Einsatz. Auch hatte der AZV bereits seit seiner Gründung 1977 sein gesamtes Anlagenvermögen in einer Bilanz nachgewiesen.

Mit dem NKHR sollte nun ein Ressourcenverbrauchskonzept umgesetzt werden, in dem sämtliche erwirtschafteten und verbrauchten Ressourcen in Form von Erträgen und Aufwendungen im Mittelpunkt stehen. Beides wurde dabei in periodisierter Form nachgewiesen, um der Generationengerechtigkeit nachzukommen.

Um die vielfältigen Betriebsbereiche des AZV, die nahezu komplett dem Produktbereich Abwasserbeseitigung 53 80 angehören, weiterhin darstellen zu können, hatte sich der AZV für eine Darstellung als sog. ORGA-Haushalt entschieden. Die bisherigen Unterabschnitte wurden künftig als Teilhaushalte abgebildet. Entsprechend der Vorgabe des Landes Baden-Württemberg gab es neben eines Gesamtergebnis- und Gesamtfinanzhaushalts für jeden Teilhaushalt einen Teilergebnis- und einen Teilfinanzhaushalt. Der investive Bereich war im Anschluss an den Teilfinanzhaushalt dargestellt.

Der Haushaltsplan 2021 wurde von der Verbandsversammlung am 26. November 2020 mit folgenden Festsetzungen beschlossen:

1. Gesamtergebnishaushalt

	Ergebnis 2019	Ansatz 2020	Ansatz 2021
Ordentliche Erträge	0 €	19.998.300 €	20.740.400 €
Ordentliche Aufwendungen	0 €	19.998.300 €	20.740.400 €
Veranschlagtes ordentliches Ergebnis	0 €	0 €	0 €

2. Gesamtfinanzhaushalt

	Ergebnis 2019	Ansatz 2020	Ansatz 2021
Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	0 €	19.891.700 €	20.503.500 €
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	0 €	17.221.000 €	17.915.700 €
Zahlungsmittelüberschuss des Ergebnishaushalts	0 €	2.670.700 €	2.587.800 €
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0 €	0 €	0 €
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0 €	7.725.700 €	7.251.300 €
Veranschlagter Finanzierungsmittelbedarf aus Investitionstätigkeit	0 €	7.725.700 €	7.251.300 €
Veranschlagter Finanzierungsmittelbedarf	0 €	4.855.000 €	4.663.500 €
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	0 €	11.332.200 €	7.424.800 €
Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	0 €	6.477.200 €	2.761.300 €

Veranschlagter Finanzierungsmittelüberschuss aus Finanzierungstätigkeit	0 €	4.855.000 €	4.663.500 €
Veranschlagte Änderung des Finanzierungsmittelbestandes	0 €	0 €	0 €

Weitere Festsetzungen für den Haushalt 2021 betrafen den Höchstbetrag der Kassenkredite und die Umlagen.

	2020	2021	mehr / weniger	
Höchstbetrag der Kassenkredite	4.500.000 €	4.500.000 €	+/-	0 €
Betriebskostenumlage	8.680.000 €	9.188.800 €	+	508.800 €
Finanzkostenumlage	1.184.000 €	1.484.500 €	+	300.500 €

Die Haushaltssatzung wurde durch die Rechtsaufsichtsbehörde mit Erlass vom 09.12.2020 die Gesetzmäßigkeit der Haushaltssatzung bestätigt. Gleichzeitig wurde gem. § 18 GKZ i. V. m. § 87 Abs. 2 GemO ein Teilbetrag der vorgesehenen Kreditaufnahmen in Höhe von 7.251.300 Euro, der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen in Höhe von 3,35 Mio. Euro sowie der Höchstbetrag der Kassenkredite in Höhe von 4,5 Mio. Euro genehmigt. Der Haushalt wurde nach öffentlicher Bekanntmachung in der Rhein-Neckar-Zeitung am 16. Dezember 2020 an 7 Tagen offen gelegt

2. Haushaltsrechnung

Gesamtergebnisrechnung	Plan	Ergebnis	mehr/weniger
Ordentliche Erträge	20.740.400 €	19.729.607 €	1.101.793 €
Ordentliche Aufwendungen	20.740.400 €	19.681.103 €	- 1.059.297 €
Ordentliches Ergebnis	0 €	48.504 €	48.504 €
Außerordentliche Erträge	0 €	12.470 €	12.470 €
Außerordentliche Aufwendungen	0 €	60.974 €	60.974 €
Außerordentliches Ergebnis	0 €	-48.504 €	-48.504 €
Gesamtergebnis		0 €	0 €

Gesamtfinanzrechnung	Plan	Ergebnis	mehr/weniger
Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	20.503.500 €	18.930.330 €	- 1.573.170 €
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	17.915.700 €	15.074.089 €	- 2.841.611 €
Zahlungsmittelüberschuss des Ergebnishaushalts	2.587.800 €	3.856.241 €	1.268.441 €
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0 €	21.470 €	21.470 €
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	7.251.300 €	3.528.022 €	- 3.723.278 €
Veranschlagter Finanzierungsmittelbedarf aus Investitionstätigkeit	7.251.300 €	3.506.552 €	- 3.744.748 €
Veranschlagter Finanzierungsmittelbedarf	4.663.500 €	349.689 €	5.013.189 €
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	7.424.800 €	3.000.000 €	- 4.424.800 €
Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	2.761.300 €	2.693.869 €	67.431 €
Veranschlagter Finanzierungsmittelüberschuss aus Finanzierungstätigkeit	4.663.500 €	306.131 €	- 4.357.369 €
Veranschlagte Änderung des Finanzierungsmittelbestandes	0 €	655.820 €	655.820 €

Der Gesamtergebnishaushalt schloss mit ordentlichen Aufwendungen von 19.681.103 € und wich damit um ca. 5,11 % vom geplanten Volumen (20.740.400 €) ab.

Bei THH 100 (Allgemeine Verwaltung) entstanden insbes. bei den Personalaufwendungen (- 66.998 €) nennenswerte Abweichungen durch die zeitversetzte Nachfolge einer Beschäftigten bei der Arbeitsgruppe Getrennte Abwassergebühr.

Bei den Kläranlagen Heidelberg (THH 700) gab es nennenswerte Abweichungen gegenüber den kalkulierten Planansätzen vor allem bei den Aufwendungen für die Instandhaltung der Kläranlage (- 435.237 €), bei den Kosten für Energie und Wasser für Betrieb (- 354.443 €), bei den Betriebschemikalien (- 129.348 €) sowie bei den Abschreibungen (- 65.940 €). Größere Differenzen zur Planung ergaben sich außerdem bei der Klärschlamm Entsorgung (+ 65.179 €) und bei den Einspeisevergütungen des Blockheizkraftwerkes im Klärwerk Süd (+ 82.308 €).

Bei den Sammelkanälen und Sonderbauwerken (THH 701) waren Minderausgaben insbes. bei den Zinserstattungen in Höhe von 108.811 € sowie bei den Instandhaltungsaufwendungen (+ 39.717 €) zu konstatieren.

Die Ausgabeansätze bei der Eigenkontroll-VO (THH 702) wurden weitgehend eingehalten. Größere Abweichungen ergaben sich auf der Einnahmeseite bei den Arbeiten auf Rechnung Dritter in Weinheim (+ 28.512 €) sowie auf der Ausgabenseite bei den Personalaufwendungen (- 51.663 €)..

Die Ansätze bei der Abwasserüberwachung (THH 703) wurden weitgehend eingehalten.

Beim Kanalbetrieb (THH 704) ergaben sich Mehreinnahmen für die Mitwirkung beim Zentralen Winterdienst der Stadt Heidelberg (+ 158.108 €), für erneut außergewöhnlich hohe Einsätze für die Bach- und Uferunterhaltung zu Gunsten der Stadt Heidelberg (+ 87.792 €) sowie für sonstige Dienstleistungen im Auftrag der Stadt Heidelberg auf (+ 74.499 €). Dagegen ergaben sich Minderausgaben bei den Kosten für die Haltung von Fahrzeugen (- 105.056 €), bei den Instandhaltungsaufwendungen (- 72.573 €), bei den Personalkosten (- 70.802 €) und den Fuhrleistungen (- 50.000 €).

Die Ansätze von THH 705 (Kanalplanung) wurden weitgehend eingehalten. Ausnahmen bildeten die Regieleistungen (- 120.000 €) sowie die Personalkosten (+ 63.100 €).

Die Ansätze bei THH 706 (Kläranlage / Pumpwerke Neckarsteinach) wurden bis auf die Instandhaltungsausgaben für die Kläranlage (+ 37.769 €) weitgehend eingehalten.

Bei der Finanzwirtschaft (THH 900) schließlich reduzieren sich nicht nur die Einnahmen bei den Zinserstattungen (insgesamt - 113.808 €), sondern auch die Ausgaben für die Zinszahlungen an den Bankensektor (insgesamt - 244.376 €).

Nach Abschluss der Bücher ergaben sich für den Klärbetrieb (UA 7000) Erstattungen bei der Betriebskostenumlage für die Verbandsmitglieder Heidelberg, Neckargemünd, Dossenheim und Eppelheim von insgesamt 1.017.377 €.

Bei der Finanzkostenumlage (UA 9110) errechneten sich ebenfalls Erstattungen an dieselben Verbandsmitglieder von insgesamt 68.519 €.

Die Abrechnung der Aufwendungen für Sammelkanäle und Sonderbauwerke (UA 7001) hatte Erstattungen an die Verbandsmitglieder Heidelberg, Dossenheim und Eppelheim über insgesamt 289.525 € zum Ergebnis, während Neckargemünd 8.124 € nachzahlen muss.

Die Abrechnung der Aufwendungen für Aufgaben nach der Eigenkontrollverordnung (UA 7002) ergab Erstattungen an die Verbandsmitglieder Neckargemünd und Eppelheim in Höhe von 72.602 € sowie Nachzahlungen für die Verbandsmitglieder Heidelberg und Dossenheim in Höhe von 13.234 €.

Der Bereich Abwasserüberwachung (UA 7003) schloss mit Erstattungen für die Verbandsmitglieder Heidelberg, Dossenheim und Eppelheim über insgesamt 11.786 € sowie mit einer Nachzahlung für die Stadt Neckargemünd in Höhe von 429 € ab.

Nach den erbrachten Leistungen der Kanalunterhaltung (UA 7004) ergaben sich Erstattungen für die Verbandsmitglieder Heidelberg und Dossenheim über 678.688 € sowie Nachzahlungen für die Verbandsmitglieder Neckargemünd und Eppelheim über zusammen 41.022 €.

Bei den Leistungen für die Kanalplanung (UA 7005) ergab eine Nachzahlung für die Stadt Heidelberg über 140.419 €.

Die Aufwendungen für die Stadt Neckarsteinach führten nach der vorliegenden Abrechnung zu einer Erstattung in Höhe von 13.317 € ab.

Bei der Abrechnung der Aufwendungen für die Getrennte Abwassergebühr (gesondert innerhalb THH 100) ergaben sich Nachzahlungen für Heidelberg, Neckargemünd und Eppelheim über 47.157 € sowie eine Erstattungen an Dossenheim, über 1.947 €.

Das Ergebnis der Gesamtfanzrechnung (Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit) lag mit 15.074.089 € lag um 2.841.611 € (- 15,86 %) unter dem geplanten Volumen (17.915.700 €). Dies hatte im Wesentlichen folgende Ursachen:

Auf der Einnahmenseite musste insbesondere die Kreditermächtigung für neue Investitionskredite wegen Verzögerungen bei Mittelabfluss bzw. der Abwicklung der veranschlagten Großprojekte nur zu ca. 40 % in Anspruch genommen werden (- 4.424.800 €).

Auf der Ausgabenseite entstanden Abweichungen gegenüber den Planansätzen beim THH Kläranlagen Heidelberg vor allem bei den Baumaßnahmen Sanierung Hochlastfaulung im Klärwerk Süd (- 1.488.659 €) und Neubau Neckardüker (- 723.432 €). Auch die veranschlagten Mittel für die angekündigte Anforderung von Erschließungsbeiträgen für das Klärwerk Süd (- 600.000 €) wurden nicht benötigt. Schließlich blieben auch die Ausgaben für die Erneuerung von Rohrleitungen im KWN (- 115.266 €) hinter dem Planansatz zurück

Bei den Sammelkanälen und Sonderbauwerken (THH 701) ergaben sich Minderausgaben bei der Sanierung des Trennbauwerks in der Peterstaler Straße (- 143.467 €), bei der Sanierung des Hauptsammelkanals Nord (- 80.000 €) sowie bei etlichen kleineren Projekten (insgesamt ca. - 200.000 €).

Bei THH 704 (Kanalbetrieb) schließlich blieben die Ansätze für die Ersatzbeschaffungen bei den Fahrzeugen (- 586.878 €) sowie bei der Büro- und EDV-Ausstattung (- 30.414 €) erheblich hinter den Ansätzen zurück.

Im Berichtsjahr mussten zur Finanzierung von Investitionen ein Kredit über 3 Mio. € aufgenommen werden.

3. Allgemeine Rücklage

Die Allgemeine Rücklage hatte am 31. Dezember 2019 eine Höhe von 2.943 € und wird in dieser Höhe in die Eröffnungsbilanz zum 01. Januar 2020 übernommen.

4. Vermögen und Schulden

Das wertmäßig erfasste Vermögen des Abwasserzweckverbandes hatte am 31. Dezember 2019 einen Wert von 90.920.733 €.

Die Veränderungen werden im Rahmen des Jahresabschlusses 2020 und 2021 dargestellt, sobald die Eröffnungsbilanz erstellt ist.

Die Schulden des Abwasserzweckverbandes betragen:

Stand am 01. Januar 2021	50.494.416 €
Zugang 2021 (ohne Umschuldungen)	+ 3.000.000 €
Tilgung 2021 (ohne Umschuldungen)	- 2.693.869 €
Stand am 31. Dezember 2020	50.800.547 €

5. Kassenlage

Die Zahlungsbereitschaft der Kasse des Abwasserzweckverbandes Heidelberg (AZV) war im Berichtsjahr gewährleistet. Liquiditätsengpässe während des Jahres wurde durch die Aufnahme von Kassenkreditmitteln im Rahmen einer Kredit-Management-Vereinbarung bei der Hausbank des AZV, der Sparkasse Heidelberg, die eine flexiblere Handhabung des Kassenkreditbedarfs ermöglichte, behoben. Hierfür fielen Zinsen in Höhe von 168 € an. Im Rahmen einer Cash-Management-Vereinbarung mit der Hausbank des AZV konnten unterjährig freie Mittel in wechselnder Höhe angelegt, vor dem Hintergrund der allgemeinen Zinsflaute allerdings keine Zinseinnahmen erzielt werden.

II. Haushaltsjahr 2022**1. Gesamtergebnishaushalt**

	Ergebnis 2020	Ansatz 2021	Ansatz 2022
Ordentliche Erträge	18.948.053 €	20.740.400 €	21.088.200 €
Ordentliche Aufwendungen	18.962.064 €	20.740.400 €	21.080.300 €
Veranschlagtes ordentliches Ergebnis	14.011 €	0 €	7.900 €

2. Gesamtfinanzhaushalt

	Ergebnis 2020	Ansatz 2021	Ansatz 2022
Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	18.655.320 €	20.503.500 €	21.080.200 €
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	15.976.804 €	17.915.700 €	18.175.100 €
Zahlungsmittelüberschuss des Ergebnishaushalts	2.678.516 €	2.587.800 €	2.905.100 €
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	13.970 €	0 €	700.000 €
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	3.243.059 €	7.251.300 €	12.781.900 €
Veranschlagter Finanzierungsmittelbedarf aus Investitionstätigkeit	3.229.089 €	7.251.300 €	12.081.900 €
Veranschlagter Finanzierungsmittelbedarf	550.573 €	4.663.500 €	9.176.800 €
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	2.322.961 €	7.424.800 €	16.580.100 €
Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	4.790.302 €	2.761.300 €	7.403.300 €
Veranschlagter Finanzierungsmittelüberschuss aus Finanzierungstätigkeit	2.467.342 €	4.663.500 €	9.176.800 €
Veranschlagte Änderung des Finanzierungsmittelbestandes	3.017.914 €	0 €	0 €

Weitere Festsetzungen für den Haushalt 2022 betrafen den Höchstbetrag der Kassenkredite und die Umlagen.

	2021	2022	mehr / weniger
Höchstbetrag der Kassenkredite	4.500.000 €	4.500.000 €	+/- 0 €
Betriebskostenumlage	9.188.800 €	9.279.600 €	+ 90.800 €
Finanzkostenumlage	1.484.500 €	1.558.200 €	+ 73.700 €

Die Haushaltssatzung wurde auf der Sitzung am 02. Februar 2022 von der Verbandsversammlung beschlossen und durch die Rechtsaufsichtsbehörde mit Erlass vom 08.02.2022 die Gesetzmäßigkeit der Haushaltssatzung bestätigt. Gleichzeitig wurde gem. § 18 GKZ i. V. m. § 87 Abs. 2 GemO ein Teilbetrag der vorgesehenen Kreditaufnahmen in Höhe von 12.081.900 Euro, ein Teilbetrag der Verpflichtungsermächtigungen in Höhe von 68.989.600 Euro sowie der Höchstbetrag der Kassenkredite in Höhe von 4,5 Mio. Euro genehmigt.

3. Verlauf des Haushaltsjahres

Die Vorgaben des **Ergebnishaushalts** werden weitgehend eingehalten.

Beim **Klärbetrieb** sind nennenswerte Minderausgaben bei den Kosten für Energie und Wasser für Betrieb (ca. - 523.000 €), bei den Personalausgaben (ca. - 258.000 €), bei den Kosten der Klärschlamm Entsorgung (- 205.000 €) sowie für die Kläranlagen-instandhaltung in einer Höhe von ca. 58.000 € absehbar. Mehrausgaben fallen für die Betreuung des Blockheizkraftwerkes an (+ 112.000 €). Mehreinnahmen durch die Stromverkaufserlöse des überschüssigen BHKW-Stroms entstehen voraussichtlich in Höhe von 340.000 €, die aber evtl. durch eine sog. "Übergewinnsteuer" abgeschöpft werden.

Bei den Sammelkanälen und Sonderbauwerken werden die Mittel für die Zinserstattungen nicht in voller Höhe abfließen, da einerseits das Zinsniveau weiter stabil blieb und auch etliche, im Haushaltsplan vorgesehene Projekte nicht umgesetzt wurden. Außerdem werden die Instandhaltungsmittel voraussichtlich nicht voll ausgeschöpft (- 62.000 €).

Beim Kanalbetrieb werden nach derzeitigem Stand die Fahrzeughaltungskosten um ca. 216.000 € und die Kanalinstandhaltungsaufwendungen um ca. 71.000 € erheblich hinter dem Ansatz zurückbleiben. Dafür werden die Personalaufwendungen voraus. um ca. 56.000 € überschritten.

Bei den übrigen Teilhaushalten werden die Ansätze in etwas eingehalten.

Im **Finanzhaushalt bzw. investiven Bereich** verzögerte sich die Sanierung der Hochlastfaulung, so dass Mittel in Höhe von ca. 0,6 Mio. € nicht benötigt werden. Auch die Planung für den Dükerneubau verzögerte sich, so dass auch hier erhebliche Mittel voraussichtlich nicht in Anspruch genommen werden (- 800.000 €). Schließlich wurde die angekündigte Abrechnung eines Erschließungsbeitrags für das Klärwerk Süd nicht angefordert und wird deshalb neu veranschlagt (- 600.000 €). Der Kostenansatz für die Einrichtung der vierten Reinigungsstufe von 3,5 Mio. € soll wie geplant ausgeschöpft werden.

Bei den Sammelkanälen wurden von den veranschlagten Projekte zahlreichen kleineren Erneuerungsmaßnahmen nicht wie geplant umgesetzt; sie werden deshalb teilweise komplett erneut in 2023 veranschlagt (- 255.000 €). Die veranschlagte Sanierung des Trennbauwerks in der Peterstaler Straße beim Ebertplatz muss nach neuerlichen Erkenntnissen nun doch nicht so aufwändig wie gedacht durchgeführt werden (-344.000 €).

Beim Kanalbetrieb konnten die vorgesehenen Ersatzbeschaffungen wegen langer Lieferzeiten ebenfalls nur zum Teil umgesetzt werden, so dass sie ebenfalls nochmals neu veranschlagt werden müssen (- 427.100 €).

Zur Finanzierung der Investitionen wurde im Haushaltsjahr bislang 6 Mio. € an Investitionskrediten aufgenommen.

Durch die Tilgungsleistungen von ca. 3,0 Mio. € steigt die Verschuldung von ca. 50,8 Mio. € auf ca. 53,9 Mio. €. Diesen Schulden steht ein Anlagevermögen von ca. 91 Mio. € (Stand: 31. Dezember 2019) gegenüber.

Zur Sicherung der Liquidität des Verbandes musste im Laufe des Haushaltsjahres im Rahmen einer Kreditmanagement-Vereinbarung mit der Hausbank des AZV, der Sparkasse Heidelberg, mehrfach Kassenkreditmittel im Rahmen der genehmigten Ermächtigung von 4,5 Mio. € in Anspruch genommen werden. Freie Kassenmittel wurden aufgrund einer Cash-Management-Vereinbarung mit der Sparkasse Heidelberg als Tagesgeld angelegt; allerdings konnten aufgrund der Zinspolitik der Europäischen Zentralbank bislang keine Zinsen erzielt werden.

III. **Haushaltsjahr 2023**

Der Haushaltsplan 2023 ist bereits das vierte Planwerk, das nach den Regeln des **Neuen Kommunalen Haushaltsrechts**, kurz: NKHR, in doppischer Form erstellt wird.

1. **Gesamtergebnishaushalt**

	Ergebnis 2021	Ansatz 2022	Ansatz 2023
Ordentliche Erträge	19.729.607 €	21.088.200 €	25.017.300 €
Ordentliche Aufwendungen	19.681.103 €	21.080.300 €	25.017.300 €
Veranschlagtes ordentliches Ergebnis	48.504 €	7.900 €	0 €

Beim Klärbetrieb bewegen sich die Aufwendungen für die Betriebskosten weitgehend auf dem Niveau des laufenden Jahres. Allerdings treffen auch den AZV Heidelberg die enormen Turbulenzen im Zuge des Ukraine-Konflikts und der Corona-Krise: die Energiekosten und auch die Kosten für Betriebschemikalien steigen rasant an (+ ca. 3 Mio. €). Die Personalkosten sind vor dem Hintergrund der 10,5 %-Lohnforderung seitens Verdi mit einer Steigerung von 4 % kalkuliert. Insgesamt steigt der Betrag der Betriebskostenumlage deshalb entsprechend an.

Eine Verrechnung von Investitionen mit der Abwasserabgabe kommt bis auf Weiteres nur für die Einrichtung der 4. Reinigungsstufe in Betracht. Die Verrechnung ist aber erst ab gesicherter Inbetriebnahme rückwirkend möglich. Deshalb wurde auch im Planentwurf für 2023 die Zahlung der Abwasserabgabe für das Veranlagungsjahr 2023 veranschlagt (681.000 €).

Bei den Verbandskanälen führten die Turbulenzen am Energiemarkt zur Kündigung des bisherigen Stromlieferungsvertrages für das große Pumpwerk Rainbach. Der Anschlussvertrag führt zu Mehrkosten von voraussichtlich ca. 150.000 € im Jahr. Da der Liefervertrag auf den Spotmarktpreisen basiert, muss dieser Betrag aber vermutlich nicht ganz in Anspruch genommen werden.

Bei der Durchführung von Aufgaben nach der Eigenkontrollverordnung (THH 702) werden gemäß der Vereinbarung mit der Stadt Weinheim auch 2023 wieder Reinigungsarbeiten und Untersuchungen in deren Kanalnetz gegen entsprechenden Aufwendersatz durchgeführt.

Weitere Festsetzungen für den Haushalt 2023 betreffen den Höchstbetrag der Kassenkredite und die Umlagen.

	2022	2023	mehr / weniger	
Höchstbetrag der Kassenkredite	4.500.000 €	4.500.000 €	+/-	0 €
Betriebskostenumlage	9.279.600 €	12.469.300 €	+	3.189.700 €
Finanzkostenumlage	1.558.200 €	1.843.700 €	+	285.500 €

2. Gesamtfinanzhaushalt

	Ergebnis 2021	Ansatz 2022	Ansatz 2023
Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	18.930.330 €	21.080.200 €	25.017.300 €
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	15.074.089 €	18.175.100 €	22.350.200 €
Zahlungsmittelüberschuss des Ergebnishaushalts	3.856.241 €	2.905.100 €	2.667.100 €
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	21.470 €	700.000 €	2.600.000 €
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	3.528.022 €	12.781.900 €	25.137.900 €
Veranschlagter Finanzierungsmittelbedarf aus Investitionstätigkeit	- 3.506.522 €	- 12.081.900 €	-22.537.900 €
Veranschlagter Finanzierungsmittelbedarf	349.689 €	- 9.176.800 €	- 19.870.800 €
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	3.000.000 €	16.580.100 €	26.578.800 €
Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	2.693.869 €	7.403.300 €	6.708.000 €
Veranschlagter Finanzierungsmittelbedarf/-überschuss aus Finanzierungstätigkeit	306.131 €	9.176.800 €	19.870.800 €
Veranschlagte Änderung des Finanzierungsmittelbestandes zum Ende des Haushaltsjahres	655.820 €	0 €	0 €

3. Investitionsprogramm

Im Bereich "Kläranlagen Heidelberg" (THH 700) liegt der Schwerpunkt der Investitionen 2023 wie im Vorjahr auf den beiden Megaprojekten Errichtung einer vierten Reinigungsstufe (13 Mio. € kassenwirksam (kw) und 31,25 Mio. € Verpflichtungsermächtigung (VE)) sowie dem Neubau des Neckardükers (3 Mio. kw sowie 51,2 Mio. € als VE). Außerdem ist ein hoher Ansatz für die Sanierung der Hochlastfaulanlage, die vorrangig durchzuführen ist, vorgesehen (2,2 Mio. € kw). Um vor allem die Betriebs- und Arbeitssicherheit der Kläranlage zu gewährleisten, vervollständigen zahlreiche kleinere Projekte die Restabwicklung von Projekten des Jahres 2022 die Projektpalette des Klärbetriebes.

Im Bereich "Sammelkanäle und Sonderbauwerke" (THH 701) hat sich herausgestellt, dass die Betonsanierung eines Abwassertrennbauwerks im Bereich der Neckarschule in Heidelberg-Ziegelhausen mit einfachen Mitteln hinausgezögert werden kann. Dafür wird in 2023 die Sanierung des Verbandskanalnetzes mit einem ersten Bauabschnitt begonnen (1,1 Mio. € kw und 0,4 Mio. € VE). Außerdem sind nochmals etliche kleinere Erneuerungsmaßnahmen bei verschiedenen Regenüberläufen und Pumpwerken aus Vorjahren sowie auch neu erforderliche Projekte veranschlagt. Die Betriebs- und Finanzkosten dieser Kanalisationsanlagen sind von den jeweils durch die Nutzung begünstigten Verbandsmitgliedern über den Aufwendersatz „Sammelkanäle und Sonderbauwerke“ (THH 701) aufzubringen.

Im Bereich „Kanalbetrieb“ (THH 704) sind u. a. Mittel für die Ersatzbeschaffung verschiedener Fahrzeuge, darunter die Spülfahrzeuge SP 3, SP 4 (aus 2021), SP 5 und SP 7 mit einem Auftragsvolumen von ca. 1,8 Mio. €, veranschlagt, um den in die Jahre gekommenen Fuhrpark nach und nach zu erneuern und dadurch Instandhaltungsmittel einzusparen.

Auf der Kläranlage Neckarsteinach (THH 706) sind u. a. Mittel für die Installation einer Überschussschlammabdichtung (900.000 €) und- für die Erneuerung der Fällmittelstation (190.000 €) vorgesehen.

Zur Finanzierung der verschiedenen Maßnahmen und Beschaffungen wird ist eine Kreditaufnahme von ca. 26,6 Mio. € erforderlich; in diesem Betrag sind zur Umschuldung anstehende Kredite in Höhe von ca. 3,3 Mio. € enthalten.

Der Schuldenstand wird dadurch unter Berücksichtigung der 2023 veranschlagten Tilgungsleistungen (ca. 6,7 Mio. €) von knapp 53,9 Mio. € (Stand 31. Dez. 2022) auf ca. 73,8 Mio. € steigen.